

Graham Waterhouse

Das Werwolf Projekt

Zeitgenössische Cellotechniken im Kontext



In *Das Werwolf Projekt* werden drei Vertonungen, in verschiedenen Sprachen, von Morgensterns bekanntem Gedicht "Der Werwolf" erläutert und vorgetragen. Verschiedene Spieltechniken werden eingesetzt, um den dramatischen Ablauf des jeweiligen Gedichts ins Licht zu stellen. Siegfried Palm hat zuerst dem Komponisten und Cellisten Graham Waterhouse nahegelegt, sich mit dem melodramatischen Genre auseinanderzusetzen.

Graham Waterhouse wurde in London geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung an der Cambridge University und an den Musikhochschulen in Essen und Köln, wo er Cello und Komposition studierte. Seit 1992 lebt er als freischaffender Cellist und Komponist in München.

Im Rahmen seiner Arbeit mit dem Ensemble Modern, MusikFabrik NRW und dem Kammerensemble für Neue Musik, Berlin, hat er zahlreiche zeitgenössische Werke uraufgeführt, u.a. von Iannis Xenakis, Beat Furrer und Klaus Huber.

Sein eigenes Cellokonzert op. 27 führte er in Mexico City, Nizhnij Novgorod, Weimar, Baden-Baden, Idstein und Cambridge auf. Er trat beim 1. Sergiu Celibidache Festival in München, beim Bodensee Festival, Cambridge Festival (UK), Schostakowitsch Festival (Stuttgart) sowie bei Festivals in Holland, USA und in der Schweiz auf.

Im Mai 2006 war er "artiste en residence" in Albertville, Frankreich. Im Frühjahr 2008 war er "Visiting Fellow" im Churchill College, Cambridge. Er ist "composer-in-residence" beim National Chamber Music Course, UK.

Werkauswahl:

Zu seinen Werken gehören 2 Kantaten, ein Ballett für 8 Tänzer und Streichquartett, 5 Streichquartette, Klavierkammermusik, 2 Concerti da Camera, eine sinfonische Dichtung für Highland Bagpipe und Orchester, auch 11 Werke für Cello und Sprechstimme.